



Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 204

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lo.li/Volksblatt



FREIZEIT-EXTRA

Feuerwerk der Freude

25 junge Musiker und Tänzer der bengalischen Kulturgruppe «ANANDO» sind in Liechtenstein zu Gast. Seite 13



BEILAGE-BAUEN

Ästhetik und Design vereint

Möbel-Design im Allgemeinen, Möbel-Design im Besonderen – Gedanken zu einem Phänomen. Beilage

TAGESSCHAU

Blijlevens Etappensieg



Die 5. Etappe der Vuelta von Olula del Rio nach Murcia über 165,5 km ist in einem Massensprint entschieden worden. Gewonnen hat der Holländer Jeroen Blijlevens vor dem Italiener Giovanni Lombardi und dem Deutschen Sven Teutenberg. Der Italiener Fabrizio Guidi konnte seinen ersten Platz im Gesamtklassement verteidigen.

Johannes Matt zum Verkehrsproblem

Die Diskussion über die Initiative der Bürgerpartei zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes hat unter Umständen Nebenwirkungen, die man im Auge behalten sollte. So könnte unseren österreichischen Nachbarn das Thema Krankenkassenprämien wohl recht sein, verschwindet dadurch doch die Letztunndiskussion. Ein Standpunkt auf Seite 5

Grillparzer im Pornoladen

Mit diesem Stück von Peter Turrini gastiert das Theater in der Josefstadt am Montag, 14. September und Dienstag, 15. September 1998 um jeweils 20.09 Uhr im TaK in Schaan. Das Zweipersonenstück nach der englischen Vorlage «Love Boutique» von Willard Manus wird gespielt von Otto Schenk und Dolores Schmidinger. Mehr darüber auf Seite 11

CS-Gruppe mit gutem Ergebnis

Das Russlandgeschäft überschattet das gute Halbjahresergebnis des CS Gruppe. Wegen der schwierigen Situationen an den Finanzmärkten sind die Prognosen für das ganze Geschäftsjahr zurückhaltend. Das wurde an der Börse postwendend mit Kursverlusten quittiert. Seite 12

Mauren mit Herz für Hochstammbäume

Vor der diesjährigen Sommerpause startete die Gemeinde Mauren aus Anlass der 300-Jahrfeierlichkeiten im Unterland eine Hochstammbaum-Aktion, die bei der Bevölkerung von Mauren Schaanwald ein positives Echo auslöste. Mehr darüber auf Seite 18

3. Volksblatt-Reise

Bei der 3. Volksblatt-Reise nahmen wieder viele Personen teil und sie war wieder ein voller Erfolg. Wie es der fröhlichen Schar auf der Reise erging, steht mit Bildern dokumentiert, auf der Seite 26

Verfassungsmässig!

Die VU-Regierung bezog gestern Stellung zur Volksinitiative der FBPL

Na also: Die Volksinitiative der FBPL auf Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung ist verfassungsmässig und staatsvertragsgemäss. Dies gaben Justizminister Heinz Frommelt und Regierungschef Mario Frick am gestrigen Pressegespräch bekannt. Ein diesbezüglicher Bericht sei zuhänden des Landtages verabschiedet worden.

Die Krankenkassenprämien sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Für viele Personen und Familien stellen sie eine grosse Belastung dar, für viele sind sie nicht mehr tragbar. Die Initiative der Fortschrittlichen Bürgerpartei in Liechtenstein will diese Personen und Familien baldmöglichst wirtschaftlich entlasten und eine Gleichbehandlung der Versicherten erreichen (siehe auch Seite 3).

Dass diese Volksinitiative, die von der FBPL am 25. August angemel-

det wurde, bei der VU-Regierung auf Ablehnung stösst, war zu erwarten. Der Vorschlag sei «zu simpel, nicht zu verantworten, unsozial und verschwenderisch», polterte Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter bereits am Tag der Anmeldung der Initiative. Und kurz darauf kündigte die VU-Regierung eine Überprüfung auf Verfassungsmässigkeit und Verträglichkeit mit Staatsverträgen an – nach Auffassung des FBPL-Abgeordneten Helmut Konrad eine reine Formsache, denn die eingereichte Initiative decke sich Wort für Wort mit dem an der letzten Landtagssitzung behandelten Vorstoss der FBPL-Fraktion. Und damals seien keinerlei diesbezügliche Mängel festgestellt worden.

Verfassungsmässig

Gestern gaben nun Regierungsrat Frommelt und Regierungschef Frick das Ergebnis ihrer Prüfung bekannt: «Die Regierung kommt zum Schluss, dass die Volksinitiative verfassungsmässig und staatsver-

tragsgemäss ist», teilten sie mit – fügten aber gleichzeitig an, dass man sich vom Grundsatz «in dubio pro populo» leiten liess. Diese Aussage hätten sie sich schenken können, zumal – wie der Justizminister wenig später bemerkte – im Endeffekt ja klar sei, dass man eine Volksinitiative als demokratisches Volksrecht betrachten müsse. Und allein darum geht es schliesslich auch.

Ihre verfassungsrechtlichen Zweifel äusserten die beiden VU-Regierungsglieder dennoch im Zusammenhang mit dem Bedeckungsvorschlag der Initianten. Diese schlagen vor, zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien einen Teil der für unseren Staat nicht notwendigen Erträge aus der anstehenden Mehrwertsteuer-Erhöpfung an die Bevölkerung zurückzuerstatten. Diese Massnahme rechtfertigt sich laut FBPL auch deshalb, weil die Erhöhung dieser indirekten Steuer Familien und Einzelpersonen mit geringer Wirtschaftskraft besonders hart trifft.

Laut Justizminister Frommelt

macht sich die Regierung zum Bedeckungsvorschlag im Bericht an den Landtag ausführlich Gedanken, da nicht ganz klar sei, was der Verfassunggeber damit gemeint habe.

Wie geht es weiter?

Nachdem der Bericht vorliegt, steht einer Weiterbehandlung der Volksinitiative im nächsten Landtag nichts mehr im Wege. Sofern sich eine Landtagsmehrheit der jetzt geäusserten Meinung der Regierung anschliesst, kann in der übernächsten Woche die Kundmachung durch die Regierung erfolgen und die Unterschriftensammlung beginnen. «Angesichts der grossen Resonanz unserer Initiative», so FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger gegenüber dem Volksblatt, «werden wir die erforderlichen Unterschriften ziemlich rasch gesammelt haben». Es folgt eine weitere Überprüfung durch den Landtag, und danach hat die Regierung innert 14 Tagen eine Volksabstimmung binnen drei Monaten anzubereiten. (mö)



LIHGA 1998

Sie sitzen noch immer im Auto

Die LIHGA ist auch 1998 ein «Schaufenster» der liechtensteinischen und der regionalen Wirtschaft. Gleichzeitig gibt die Ausstellung viele Möglichkeiten für Treffpunkte: An den verschiedenen Sonder-schauen, im Festzelt, an den aufwendig gestalteten Ausstellungsständen, im Medienzelt. Ein ganz besonderer Anziehungspunkt bildet das «Auto-Sitzen», das die Ausdauer, die Nerven und das Durchhaltevermögen der «Dauer-Sitzer» arg in Anspruch nimmt. Seit vorgestern machen sich die ersten psychischen Stress-Symptome bemerkbar. Allerdings wird die Situation nicht nur von den Zuschauern mitverfolgt, auch vom Arzt Dr. Andreas Walch. Er wird in den Wettbewerb eingreifen, wenn die Situation untragbar werden sollte. Mehr über die Stimmung unter den Teilnehmern auf Seite 7.

Multimedia im Trend

Fünfte Spielmesse in St. Gallen eröffnet

ST. GALLEN: In St. Gallen hat am Mittwoch die fünfte Schweizer Spielmesse ihre Tore geöffnet. Bis zum Sonntag zeigen 250 Aussteller Bekanntes und Neues aus den Bereichen Spiele, Spielwaren, Modellbau, Basteln und Hobby. Das Messeangebot widerspiegelt den Trend zu elektronischen Spielen.

Die Veranstalter rechnen mit 50 000 Besucherinnen und Besuchern. Das Angebot auf 23 000 Quadratmetern in Hallen und im Freien reicht vom Yo-Yo-Workshop bis zum ersten «denkenden» Legostein mit Computchip, von der Spielwarenbörse bis

zum Solarzellen-Baukurs. In die Spielmesse integriert wurde die früher eigenständige Mobautech, die sich um Modelleisenbahnen, ferngesteuerte Schiffe, Flugzeuge und Autos dreht. Zahlreiche Neuheiten finden sich im Bereich Computer-, Multimedia- und Elektronikspiele, wie Messeorganisator Jürg Bühler erklärte. Elektronik liege im Trend, die Zielgruppe dafür werde jünger. Noch immer gefragt sind aber auch Brett- und Würfel-, Denk- und Geschicklichkeitsspiele. In einer «Mitmach-Werkstatt» vermitteln eine Weberin, ein Schindelmacher und ein Korbmacher alte Handwerkskunst.

Dossier auf Internet

Sion 2006: Höhere Ausgaben für gelungene Spiele

SITTEN: Das Budget für die Olympischen Winterspiele 2006 in Sitten ist gegenüber den ersten Zahlen um 332 Millionen Franken auf 1,26 Milliarden erhöht worden. Das Komitee will lieber mehr Geld für gelungene Spiele ausgeben, als mit wenig Aufwand einen möglichst hohen Gewinn herauszuholen.

Für das Image von Sitten, des Wallis und der Schweiz sei dieses Vorgehen vorzuziehen, sagte Jean-Loup Chappolet, technischer Direktor des Kandidaturkomitees. Sie hätten auch nur die Einnahmen erhöhen

können und damit ein Budget mit grossem Gewinn erstellen können, was aber nicht das Ziel Olympischer Spiele sei. Die Ausgaben seien erst erhöht worden, als auch höhere Einnahmen eingeplant werden konnten. Gleichgeblieben sind die 50 Millionen Franken, die für Unvorhergesehenes eingeplant wurden. Die öffentliche Hand sprach zudem Subventionen von 100 Millionen Franken. Dazu kommen Defizitgarantien in der Höhe von gesamthaft 80 Millionen; die von Bund, Kanton Wallis und den Walliser Gemeinden gesprochen worden sind.

REKLAME

9490 Vaduz · Landstrasse 49
Telefon 075-237 57 77 · Fax 075-237 57 70
e-mail: broker@schreibermaron.li
www.schreibermaron.li/broker

schreiber maron
VERSICHERUNGSBROKER